



Kurzinformation aktuell

Zusammenleben und Integration

Informationen für Politik und Verwaltung

Inhalt

WIR-Vielfaltszentrum startet „diversity to go“- Reihe.....	3
Offenbacher Förderprogramm für Integrationsprojekte	4
„Miteinander spielen, voneinander lernen, füreinander wachsen“	4
Neuer Verein Shakti e.V. richtet erste eigene Veranstaltung aus.....	5
Alphabetisierungskurs der Yezidische Gemeinde.....	5
SCHÜLERPORTFOLIO interkulturell von JUMINA.....	5
Bezuschussung von Mieten für Vereine von Migrantinnen und Migranten	6
Stark vernetzt: Messe C♀nnect bringt Offenbacherinnen ins Gespräch.....	6
Zu Besuch bei den „Altin Kizlar“	7
45 Jahre Serbisches Kulturzentrum	9
Handlungsempfehlungen für kommunales Integrationsmonitoring	9
Dritte Publikation zum Projekt "Wer kann mitmachen?"	10
Kurzfilm: Integration auf Hessisch.....	10
BAMF: Daten und Statistiken 2021	11
SVR-Policy Brief: Auf Partnersuche? Staat und Migrantendachverbände in der Integrationspolitik.....	11
Impressum.....	12

WIR-Vielfaltszentrum startet „diversity to go“- Reihe

Die Aufgaben des WIR-Vielfaltszentrums sind die Förderung von Integrations- und Teilhabeprozessen und die Gestaltung von Vielfalt in der Stadt Offenbach. Doch wie gestaltet man Vielfalt? In Offenbach unter anderem mit der neuen Veranstaltungsreihe „diversity to go“, die die WIR-Koordinatorinnen Pia Kraft und Simone Lechner ins Leben gerufen haben.

„Diversity to go“ - ins Deutsche übersetzt „Vielfalt zum Mitnehmen“ bündelt Veranstaltungen, in denen das Thema Vielfalt in ganz unterschiedlichen Bereichen mit Hilfe qualifizierter Referentinnen und Referenten behandelt wird. Und das auf unkomplizierte Art und Weise, denn die Inhalte werden kompakt und mit Blick auf die Praxis aufbereitet und vermittelt. So geht es bei den Veranstaltungen nicht nur um eine Perspektivöffnung zum Thema Vielfalt oder um das Erlangen von neuem Wissen und Fähigkeiten, sondern auch um ganz konkrete Ideen, wie sich Vielfaltsaspekte praktisch in der eigenen Arbeit umsetzen lassen.

Zielgruppe sind hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung und von Institutionen, in denen strukturelle Veränderungs- und Öffnungsprozesse angestoßen werden sollen.



Abbildung: Logo „diversity to go“-Reihe (Stadt Offenbach)

Den Auftakt der „diversity to go“ - Reihe machte Ende November der Workshop „Textwerkstatt: Schön und für alle verständlich schreiben“ mit dem Referenten Dr. Mansour Neubauer. In dem Wissen, dass Verwaltungssprache oft sehr sperrig im Ausdruck ist, richtete sich der Workshop an alle Redakteurinnen und Redakteure, die in ihren jeweiligen Ämtern Texte für den Internetauftritt der Stadt schreiben. Herr Dr. Neubauer vermittelte in dem Workshop verschiedene Grundregeln, wie Inhalte klar und für die vielfältige Offenbacher Bevölkerung verständlich, sprachlich korrekt und ästhetisch ansprechend kommuniziert werden können. Die vorgestellten Grundregeln konnten von den Teilnehmenden direkt in verschiedenen Übungen umgesetzt werden.

Integrationsdezernent Martin Wilhelm freut sich über das neue Format. „Offenbach ist eine Einwanderungsstadt. Hier kommen Leute aus der ganzen Welt an und finden ein neues zu Hause. Darum ist es unsere Aufgabe, Menschen verständlich Regeln, Inhalte und Botschaften zu vermitteln“, sagt er. „Nur so schließen wir niemanden aus und legen Grundsteine für die Integration.“

Da der Workshop bereits nach kurzer Zeit ausgebucht war ist eine Wiederholung im neuen Jahr angedacht.



Abbildung: Workshop „Schön und für alle verständlich schreiben“ (Foto: Stadt Offenbach)

Offenbacher Förderprogramm für Integrationsprojekte

Mit einem Förderprogramm unterstützt das Integrationsreferat der Stadt Offenbach seit 2008 niedrigschwellige Sprach- und Integrationsprojekte. Vor allem sollen kleine selbständige Initiativen mit konkreten, selbst konzipierten Projekten von den bereit gestellten Mitteln profitieren.

Es werden gezielt Migrantenselbstorganisationen angesprochen. Die Förderrichtlinien finden Sie unter dem folgenden Link: https://www.offenbach.de/buerger_innen/familie_soziales/integration_und_zusammenleben/integrationsfoerderung/foerderprogramm-fuer-integrationsprojekte.php

Regelmäßig werden in der vorliegenden Broschüre aktuell geförderte Projekte vorgestellt:

„Miteinander spielen, voneinander lernen, füreinander wachsen“

Eines der jüngsten Projekte, die durch die städtische Integrationsförderung unterstützt werden heißt „Miteinander spielen, voneinander lernen, füreinander wachsen“. Das Projekt richtet sich an Mütter mit Migrationsgeschichte und ihre Kinder im Alter von 0-3 Jahren. Die Organisatorinnen möchten zugewanderte Frauen darin stärken, ihre Bedürfnisse zu definieren, zu kommunizieren und zu realisieren. Damit möchten sie die Bildungs- und Teilhabechancen der Frauen und Kinder erhöhen. Geplant sind wöchentliche Treffen beispielsweise in Form von Mutter-Kind-Gruppen, in denen spielerisch die deutsche Sprache vermittelt wird, ein regelmäßiges, offenes Frauenfrühstück oder auch Informationsveranstaltungen zu unterschiedlichen Themen wie etwa Erziehung, Arbeitsmarkt oder Bildungswesen.

Auf diese Weise wird den Frauen ein Raum geschaffen, in welchem sie in ihrem selbstständigen Handeln gestärkt werden und so als Multiplikatorinnen für ihre Familien, die eigenen Kinder und ihr soziales Umfeld wirken können.

Neuer Verein Shakti e.V. richtet erste eigene Veranstaltung aus

Erst im letzten Jahr gründete sich der Verein Shakti e.V. in Offenbach. Um den jungen Verein bei den ersten Aktivitäten zu unterstützen, beteiligte sich das Integrationsreferat gerne an den Kosten zum Teeyan Frauenfest, welches am 10. September 2022 im Mariensaal der Pfarrei St. Marien stattfand. So konnte Shakti die eigene Sichtbarkeit als neugegründeter Verein in Offenbach stärken und mehr Präsenz bei der Zielgruppe gewinnen.

Mit dem Fest, das seinen Ursprung in Indien hat, wollte Shakti e.V. einen Raum der Begegnung für und mit interessierten Frauen schaffen, mit der Möglichkeit sich als eingetragener Verein vorzustellen und über seine Visionen und Ziele zu informieren. Denn ein zentrales Anliegen der Mitglieder ist das Empowerment von Frauen unabhängig von ihrer Herkunft. Auf dem Fest konnten neue Beziehungen und Kontakte geknüpft werden und Frauen erhielten zudem praktische Informationen für ihr Leben in der Stadt.

Alphabetisierungskurs der Yezidische Gemeinde

Die Yezidische Gemeinde bietet ab Dezember einen Alphabetisierungs- und Grundlagenkurs der deutschen Sprache für Menschen mit Migrationsgeschichte an. Der Kurs richtet sich insbesondere an berufstätige Menschen und findet aus diesem Grund am Wochenende in den Räumlichkeiten der Gemeinde statt.

SCHÜLERPORTFOLIO interkulturell von JUMINA

Das CGIL-Bildungswerk e.V. erschuf im Rahmen des Projektes JUMINA 2010/11 gemeinsam mit Offenbacher Schüler*innen, Lehrkräften, Erziehungswissenschaftlern, lokalen Betrieben und arbeitsmarktrelevanten Akteuren ein Schülerportfolio, das besonders die Stärken und Fähigkeiten von (nicht)deutschen Jugendlichen erfasst und für die Bewerbung nutzbar macht. Dieses Portfolio wurde in 10 Jahren von über 7.000 Jugendlichen im Unterricht, im Einzelcoaching und zu Hause mit den Eltern erarbeitet. Als Modellprojekt hat es Eingang in den Integrationsplan der damaligen Bundesregierung gefunden.

Ziel des neuen Projektes ist nun das SCHÜLERPORTFOLIO interkulturell nach 10 Betriebsjahren einer Inspektion zu unterziehen und es in eine neue, nutzgerechtere Form zu bringen. Die positiven wie negativen Feedbacks werden hierzu systematisch ausgewertet, um das Produkt darauf basierend zu überarbeiten. Anschließend wird es in der Neuauflage gedruckt und den Offenbacher Nutzer*innen (vor allem Schüler*innen) als wichtiges Werkzeug für ihre berufliche (Selbst-)Findung in die Hand zu geben.

Bezuschussung von Mieten für Vereine von Migrantinnen und Migranten

Vereine von Migrantinnen und Migranten können noch Anträge auf einen Zuschuss zur Miete von Vereinsräumen stellen. Der Zuschuss wird ab dem Jahr 2023 für ein Jahr gewährt und beträgt maximal 3.000 Euro pro Jahr. Die Anträge können beim Referat Integration des Sozialamts eingereicht werden. In der Bewerbung muss deutlich werden, wie der Verein zur Integration von Migrantinnen und Migranten in die deutsche Gesellschaft beiträgt und welche Aktivitäten zur Integration er im Förderzeitraum plant. Voraussetzung für die Zuschussung von Mietkosten ist, dass der antragsstellende Verein seit mindestens einem Jahr in Offenbach eingetragen ist. Zu den Unterlagen gehört neben einer Kopie des Mietvertrages auch eine Beschreibung der Aktivitäten des Vereins. Aus dieser sollte hervorgehen, was den Verein auszeichnet, was im letzten Jahr organisiert wurde und was im kommenden Jahr geplant ist.

Die konkreten Förderbedingungen sind in der Richtlinie zur Integrationsförderung nachzulesen. Diese ist auch in einfacher Sprache zum Download abrufbar. Bei Fragen stehen Ihnen die Mitarbeitenden des Referats Integration gerne als Ansprechpartner zur Verfügung.

https://www.offenbach.de/buerger_innen/familie_soziales/integration_und_zusammenleben/integrationsfoerderung/foerderprogramm-fuer-integrationsprojekte.php

Für 2023 soll es eine weitere Unterstützungsmöglichkeit für Vereine von Migrantinnen und Migranten geben. Geplant ist ein Konjunkturpaket, um die Folgen der Energiekrise für verschiedene Bereiche abzufedern. Dabei sollen auch migrantische Vereine mit einem Gesamtbetrag von 40.000€ unterstützt werden. Nähere Informationen dazu folgen demnächst, nachzulesen auf den Internetseiten der Stadt.

Stark vernetzt: Messe C♀nnect bringt Offenbacherinnen ins Gespräch

Um Austausch und Vernetzung ging es bei der Frauen-Messe C♀nnect, die am 24. September im Zuge der Interkulturellen Wochen im Mariensaal der Pfarrei St. Marien stattfand. Dazu eingeladen hatten das Frauenbüro und das WIR-Vielfaltszentrum in Offenbach.

Frauen sind noch immer nicht gleichgestellt. „Umso bedeutsamer ist daher das Engagement derjenigen, die beständig gegen dieses Ungleichgewicht arbeiten“, betonte Sozial- und Integrationsdezernent Martin Wilhelm in seiner Eröffnungsrede und würdigte damit gleichzeitig die Arbeit der Anwesenden an den Messe-Ständen. Besucherinnen konnten im Rahmen der Veranstaltung insgesamt 15 Vereine und Institutionen kennenlernen, die Frauen und Mädchen in den verschiedensten Lebensphasen und -situationen begleiten. „Die Veranstaltung bietet eine Möglichkeit starke Partnerinnen und Partner kennenzulernen, miteinander ins Gespräch zu kommen und Netzwerke zu knüpfen. Denn manchmal braucht es nur eine neue Information oder einen neuen Kontakt, damit sich Dinge in eine andere Richtung entwickeln“, so Wilhelm.

Neben einigen hauptamtlichen Vertreterinnen und Vertretern waren auch ehrenamtlich Engagierte zugegen, beispielsweise Vereine und Initiativen von Frauen, die sich gemeinsam für ihre Interessen einsetzen. „Es gibt so viele Angebote und Programme in Offenbach, die Frauen den Rücken stärken. Wir freuen uns ihnen eine

Bühne geben zu können und auch untereinander eine Vernetzung zu fördern“, erklärt die Kommunale Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte Dr. Inga Halwachs. Pia Kraft und Simone Lechner vom WIR-Vielfaltszentrum im Offenbacher Integrationsreferat ergänzen: „Dabei wollten wir auch Angebote vorstellen, die sich speziell an Frauen mit Migrationsgeschichte richten. Von der Beratung bei der Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse bis zu Mentoringprogrammen oder geschlossenen Räumen, in denen man sich gegenseitig beim Ankommen hilft – in dieser Stadt findet man Hilfe, wenn man sie sucht.“

Die Messe wurde durch ein buntes Bühnenprogramm begleitet. Die Lyrikerin und Autorin Katharina Eismann las dem gespannten Publikum aus ihren Werken vor, darin literarisch verarbeitet, ist die eigene Migrationsgeschichte der gebürtigen Rumänin. Auch das House of Resources Rhein-Main stellte sein Angebot für Vereine und Initiativen vor. Eine der jüngeren Erfolgsgeschichten ist die Gründung von Shakti e.V., einem Verein von einst aus Indien zugewanderten Offenbacherinnen. Im Gespräch mit Shakti e.V. zeichneten die Mitarbeitenden des House of Resources den Weg zur Vereinsgründung nach. Für den krönenden Abschluss sorgte schließlich eine Kampfkunst-Performance von Schülerinnen der Songmoor Kampfkunstschule für Frauen und Mädchen.



Abbildung: Sozial- und Integrationsdezernent Martin Wilhelm am Rednerpult (Foto: Stadt Offenbach / Jochen Günther Fotografie)

Zu Besuch bei den „Altin Kizlar“

Ein gutes Zusammenleben in der Gesellschaft – das ist Kennzeichen und ausgerufenes Ziel von erfolgreicher Integrationsarbeit. Darum bemühen sich Politik und Verwaltung, entscheidend sind aber auch engagierte Einzelpersonen und Organisationen vor Ort. Davon gibt es in Offenbach viele. Ein Beispiel sind die wöchentlichen Frühstückstreffen einer Gruppe von Frauen in den Räumen des KJK Sandgasse. Im Rahmen seiner Besuchsreihe bei migrantischen Vereinen und Gemeinden war Integrationsdezernent Martin Wilhelm bei ihnen zu Gast.



Abbildung: Integrationsdezernent Martin Wilhelm mit den Frauen der Frühstücksguppe (Foto: Stadt Offenbach)

Fast jede der Frauen ist im Laufe ihres Lebens von der Türkei nach Offenbach migriert. So waren die ersten Frühstücke vielmehr unregelmäßige Treffen unter Bekannten und Freundinnen, um die Herausforderungen in der neuen Heimat und die Routinen des Alltags zu vergessen. Doch nach 24 Jahren sind die Treffen zu einer regen Austauschrunde angewachsen und fester Termin im Wochenplan. Neben lockeren Gesprächen unterstützen sich die Frauen auch bei ernstern Themen: Wo gibt es Beratung, wenn Jugendliche mit einer Behinderung ins Berufsleben starten wollen? Wer gibt Informationen, wenn Verwandte plötzlich gepflegt werden müssen? „Solche Räume sind ungemein wertvoll, denn hier entsteht Gemeinschaft. Man tauscht sich aus, schließt Freundschaften und das ist es, was einen Menschen nicht nur an einem Ort ankommen lässt, sondern diesen Ort letztlich zur Heimat macht“, so Wilhelm.

Die Organisatorin Sevgi Ergisi plant die Treffen über die Chatgruppe „Altin Kizlar“, die „Golden Girls“. Eine Anspielung, welche die Frauen, von denen die meisten zwischen 45 und 60 Jahre alt sind, mit Humor nehmen. Immer wieder nehmen aber auch neue Gesichter jeden Alters Platz am Frühstückstisch und so feiert die Runde bereits im nächsten Jahr ihr 25-jähriges Jubiläum. Mit einem großen, internationalen Buffet wird dann auf die vergangene Zeit und die große gegenseitige Unterstützung zurückgeblickt und das Glas erhoben, auf die nächsten 25 Jahre.

45 Jahre Serbisches Kulturzentrum

In diesem Jahr feiert das Serbische Kulturzentrum Offenbach e.V. (Srpski Kulturni Centar Offenbach e.V.) sein 45-jähriges Bestehen.

Gegründet wurde der Verein am 27.10.1977 von jugoslawischen Gastarbeitern in Offenbach mit dem Ziel, die eigene Kultur und Tradition zu pflegen und zu erhalten. Seit damals hat sich die Gemeinde zu einem mitgliederstarken, erfolgreichen Verein entwickelt, der auch seit langem für die städtische Verwaltung als verlässlicher, engagierter Partner für Belange der Integrationsarbeit angesehen ist.

Auf der Jubiläumsfeier würdigte so auch Integrationsdezernent Martin Wilhelm die gute langjährige Zusammenarbeit und bedankte sich bei den Mitgliedern. Mit gutem Essen, Folkloretänzen und viel Musik wurde anschließend weiter gefeiert. In seinem Rückblick auf die 45-jährige Vereinsgeschichte beschrieb der zweite Vorsitzende Saša Ugrčić den Verein und seine Mitglieder mit folgenden Worten: „Unsere Wurzeln sind hier in Offenbach und in Serbien. Wir sind wie ein Baum der rechts und links wurzelt – so wie die Offenbacher Eiche.“



Abbildung: Gruppenfoto nach Verteilung der Ehrenurkunden (Foto: Serbisches Kulturzentrum / Z.Vicelarević)

Handlungsempfehlungen für kommunales Integrationsmonitoring

Das Deutsche Institut für Urbanistik (difu) hat Handlungsempfehlungen für die Erfassung und Weiterentwicklung eines kommunalen Integrationsmonitorings veröffentlicht.

Im Rahmen des Projekts wurden pilot- und beispielhaft die Anwendung ausgewählter Indikatoren in der kommunalen Praxis in zehn Städten begleitet, deren Handhabbarkeit überprüft und einen kommunalen Erfahrungsaustausch initiiert. Im Ergebnis wurden Handlungsempfehlungen für die kommunale Praxis, Bund und Länder formuliert.

Die Stadt Offenbach erstellt seit 2010 ein kommunales Integrationsmonitoring.

Die Fortschreibung des Offenbacher Integrationsmonitoring mit den Daten für 2019 und 2020 ist erfolgt. Alle zwei Jahre erscheint der Bericht, der durch die Mitarbeitenden des städtischen Integrationsreferates verfasst wird und aktuelle Zahlen rund um die Situation von Integration vor Ort präsentiert.

Download:

Bericht Kommunales Integrationsmonitoring (Kurzfassung)

https://difu.de/sites/default/files/media_files/Integrationsmonitoring-Kurzfassung_Freigabe_JSP.pdf

Integrationsmonitoring der Stadt:

https://www.offenbach.de/buerger_innen/familie_soziales/integration_und_zusammenleben/integrationsmonitoring.php

Dritte Publikation zum Projekt "Wer kann mitmachen?"

Im öffentlichen Diskurs in Deutschland ist bei Themen zu Migration und Identität häufig die Rede von einer ersten, zweiten oder dritten Generation. Wenn Entwicklungen in der „Integrationspolitik“ zu Fragen der politischen Teilhabe oder Rassismuserfahrungen thematisiert werden, vergleicht man oftmals Neuzugewanderte mit Personen, die schon länger in Deutschland leben oder die in Deutschland geboren wurden. Oft wird mit der 1. Generation dabei automatisch assoziiert, dass es sich um Eingewanderte handelt, die schon sehr lange in Deutschland sind und somit zur älteren Altersgruppe gehören.

In dieser dritten Publikation des Projekts „Wer kann mitmachen?“ werden die Kategorie der Generation in Bezug auf Migrationsgeschichten kritisch hinterfragt und die Auswirkungen der Generationszugehörigkeit auf politische Beteiligung und Rassismuserfahrung untersucht. Im Zentrum steht die Fragestellung, inwiefern und in welcher Weise sich die Alters- und Generationszugehörigkeit sowohl auf die Rassismuserfahrungen als auch auf die politische Teilhabe von Menschen mit Migrationsgeschichten auswirken. Die mehrsprachige, repräsentative Umfrage mit Menschen mit und ohne Migrationsgeschichten zeigt neue Erkenntnisse auf, die sich deutlich von bisherigen Funden unterscheiden.

Es handelt sich um eine Veröffentlichung von dpart - Think Tank für politische Partizipation. Das Dokument ist unter diesem Link verfügbar: <https://dpart.org/publications/wer-kann-mitmachen-3/>

Auch die ersten beiden Publikationen zum Projekt stehen hier zum Download bereit.

Kurzfilm: Integration auf Hessisch

Das Ministerium für Soziales und Integration zeigt in einem Film, dass Integration in Hessen etwas Alltägliches ist - und dass sie jeden Tag und überall stattfindet. In dem ca. dreiminütigen Clip beantworten Hess*innen und hessische Persönlichkeiten die Frage: Was bedeutet Integration auf Hessisch für Dich?

Zu sehen ist beispielsweise die Moderatorin Evren Gezer für die „Integration durch den Magen geht“. Sozialaktivist, Autor und Diversity-Trainer Ali Can definiert Integration über Vertrautheit und Wohlgefühl. Und der hessische Integrationsminister Klose betont: „Hesse und Hessin ist, wer Hesse und Hessin sein will. Deshalb: Mitmachen. Einfach Mitmachen!“

Weitere Antworten gibt es in dem Kurzfilm zu sehen unter: <https://integrationskompas.hessen.de/videos/kurzfilm-mit-vielf%C3%A4ltigen-statements>

BAMF: Daten und Statistiken 2021

Mit der Broschüre "Das Bundesamt in Zahlen 2021" bietet das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) auf 160 Seiten Informationen über die Entwicklungen in den Bereichen Asyl, Migration und Integration. Darin nachzulesen sind beispielsweise Zahlen zu Asylantragsstellungen, Wanderungsbewegungen oder auch dem Besuch von Integrationskursen.

Die Broschüre stellt somit eine solide Datenbasis für eine sachliche Diskussion um das Einwanderungs- und Integrationsgeschehen in Deutschland zur Verfügung.

Die Publikation können Sie hier herunterladen: <https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Statistik/BundesamtinZahlen/bundesamt-in-zahlen-2021.html?nn=2827727>

SVR-Policy Brief: Auf Partnersuche? Staat und Migrantendachverbände in der Integrationspolitik

Migrantenorganisationen haben in Deutschland regional wie auf Bundesebene zahlreiche Dachverbände gegründet. Diese sollen auch gemeinsame Interessen wirksamer nach außen vertreten. Sie wollen Ansprechpartner sein, wenn es um Fragen der gleichberechtigten Teilhabe in Deutschland geht. Akteurinnen und Akteure in der Politik heißen dies willkommen und betonen, dass Migrantendachverbände wichtige Partner zur Gestaltung der Einwanderungsgesellschaft sind.

Ein neuer Policy Brief des wissenschaftlichen Stabs des SVR zeigt, wie sich die Landschaft der Migrantendachverbände ausdifferenziert hat. Dabei wird auch untersucht, welche gesellschaftlichen Rollen und Funktionen Migrantendachverbände übernehmen und wie sie sich in die Verbändelandschaft einordnen lassen. Hierzu wurden rund 30 auf Bundesebene tätige Migrantendachverbände in einer ersten Recherche verglichen. Die Bestandsaufnahme zeigt: Migrantendachverbände sind insgesamt dem breiten Spektrum der nichtwirtschaftlichen Interessenvertretungen zuzurechnen. Mehrheitlich haben sie einen Fokus auf soziales und sozialpolitisches Engagement. Dennoch handelt es sich nicht um einen homogenen Typus im Verbändefeld. Migrantendachverbände sind sowohl inhaltlich, strukturell als auch hinsichtlich ihrer konkreten Leistungs- und Repräsentationsfunktionen sehr divers aufgestellt.

Im Rahmen eines Forschungsprojekts geht der wissenschaftliche Stab des SVR nun u. a. der Frage nach, wie die wechselseitigen Erwartungen von Politik und Migrantendachverbänden bei der Gestaltung der Integrationspolitik zueinanderpassen. Der Policy Brief „Auf Partnersuche? Staat und Migrantendachverbände in der Integrationspolitik“ fasst die ersten Ergebnisse zu Kennzeichen, Zielen und Funktionen von Migrantendachverbänden auf Bundesebene zusammen.

Das Dokument steht hier zum Download bereit: <https://www.svr-migration.de/publikationen/migrantendachverbaende/>

Das Integrationsreferat der Stadt Offenbach wünscht allen Leser*innen schöne Feiertage und ein erfolgreiches und gesundes neues Jahr 2023.



Abbildung: Weihnachtsmarkt Offenbach (Foto: Stadt Offenbach / Katja Lenz)

Impressum

Redaktion: Pia Kraft, Simone Lechner, Luigi Masala

Magistrat der Stadt Offenbach am Main
Dezernat III, Sozialamt
Abt. Besondere Dienste, Planung und Entwicklung
- Referat Integration -

Kaiserstr. 39, 63065 Offenbach am Main
Tel.: 069-8065-3587, Mail: integration@offenbach.de